



Stiegen beim Brombachsee-Marathon aus: Jürgen Spiegel (li.) und Herbert Loy, die die Großveranstaltung ins Leben gerufen und mit ihrem kleinen Team insgesamt sieben Mal ehrenamtlich organisiert und durchgeführt haben.



Ein Ereignis, das die Massen anlockt: Im September 2011 wird es nach einjähriger Pause wieder einen Marathon im Fränkischen Seenland geben. Dann werden erneut viele Läuferinnen und Läufer den Brombachsee-Damm überqueren. Unser Bild entstand bei der letzten derartigen Veranstaltung im September 2009. Archivfotos: Mühlhling

Jürgen Spiegel, Herbert Loy und der Verein Brombachseerunning ziehen sich zurück

Der Marathon 2011 läuft unter neuer Regie

Hauptorganisator ist ab sofort Hubert Stanka mit dem Verein OAI und Baboons GmbH – Großveranstaltung soll in der Region gehalten werden

PLEINFELD – „Heute ist nicht alle Tage – wir kommen wieder, keine Frage.“ So stand es bis gestern noch immer auf der Internetseite des Brombachsee-Marathons zu lesen. Nach einem Jahr Verschnaufpause, so kündigt der Verein Brombachseerunning an, werde man im September 2011 mit neuer Energie und der achten Auflage des Wettbewerbs zurück sein. Tatsache ist aber, dass sich die beiden Vorsitzenden Jürgen Spiegel und Herbert Loy und ihr kleines Organisationsteam von der Großveranstaltung zurückziehen. Das bestätigte Spiegel gegenüber unserer Zeitung.

Allerdings bedeutet die Entscheidung nicht das Aus für das Ausdauer-sport-Spektakel. Vielmehr wird der gemeinnützige Verein OAI mit Sitz in Dietfurt – das Kürzel steht für Outdoor and Offroad Association International – den Wettbewerb übernehmen und an vielen bewährten Aspekten der Veranstaltung festhalten. So bleibt auch der Termin am dritten September-Wochenende, das 2011 auf den 17. und 18. September fällt. Auch wird es weiterhin einen Marathon, einen Halbmarathon, Nordic Walking und Schülerläufe geben. Ändern wird sich

allerdings der Name: ab sofort wird das Ereignis unter dem Begriff „Seenlandmarathon“ firmieren.

Hinter dem Verein OAI steht der Name des Vorsitzenden Hubert Stanka sowie der Weißenburger Baboons GmbH zur Promotion. Der Verein übernimmt beispielsweise auch im angestammten Motorsportsektor die Abwicklung von Veranstaltungen wie etwa der Cross-Country-Meisterschaft. Die Vereinsziele wurden zuletzt auf Radfahren, Schwimmen und Laufen erweitert. „Mit dem Marathon und seinen Co-Wettbewerben betreten wir Neuland. Neben dem Bereich Offroad wollen wir damit auch im Breitensport etwas anbieten“, sagt Stanka.

Termin am 17. und 18. September

Weil sich die Übernahmeverhandlungen mit Brombachseerunning hinzogen und derzeit auch noch nicht komplett abgeschlossen sind, sind die neuen Veranstalter ein Stück weit in Verzug geraten. Zeitlich wird es im Hinblick auf den Termin am 17./18. September 2011 ziemlich eng. Den-

noch werde man, so Hubert Stanka, versuchen, möglichst optimale Bedingungen zu schaffen. Im Aufbau befindet sich derzeit die neue Internet-Homepage (www.seenlandmarathon.de), die Ende Januar online gehen soll. Ab diesem Zeitpunkt wird es dann auch möglich sein, sich für die einzelnen Wettbewerbe anzumelden.

Zu den wesentlichen Aufgaben wird es auch gehören, in den kommenden Wochen die Werbetrömmel kräftig zu rühren, um an die Teilnehmerzahlen der vergangenen Jahre heranzukommen. Zumeist waren über 2000 Läufer, Läuferinnen und Walker auf den verschiedenen Strecken unterwegs. Ein entscheidender Faktor wird es obendrein sein, die bisherigen Helfergruppen zur weiteren Mitarbeit zu gewinnen. „Wir setzen ganz stark auf Teamgeist und hoffen, dass uns die bisherigen Helfer die Treue halten“, betont Hubert Stanka.

Er und Baboons seien nicht zuletzt durch den Landkreis angesprochen worden. Nachdem sich abzeichnete, dass die bisherigen Organisatoren aus-

steigen wollen, habe man händerringend nach Übernehmern gesucht. Ziel des Ganzen: „Das Event sollte unbedingt in der Region gehalten werden und dazu wollen wir unseren Beitrag leisten“, sagt Stanka. Ihm ist klar, dass es speziell im ersten Jahr ein Kraftakt werden dürfte, hofft aber auf eine ähnliche Unterstützung, wie es sie in den sieben Jahren des Brombachsee-Marathons gegeben hat.

„Nicht nebenher machbar“

Für Jürgen Spiegel, Herbert Loy und ihr Organisationsteam war es eine schwierige Entscheidung, den Brombachsee-Marathon aufzugeben. Sie sahen sich jedoch ehrenamtlich an der Grenze. „Das kann man auf Dauer nicht so einfach nebenher machen“, sagt Spiegel. Hinzu kam die Tatsache, dass der harte Kern des Orga-Teams immer kleiner wurde. Zuletzt konnte man nur auf vier bis fünf Leute zählen, ohnehin hat der Verein Brombachseerunning nur zehn Mitglieder.

Spiegel: „Uns fehlte es einfach an Leuten, die ihre Freizeit dafür op-

fer.“ Die Pause im Jahr 2010 war der erste Schritt des Rückzugs, jetzt folgte die Entscheidung, ganz auszusteigen. Was aus dem Ver-

ein Brombachseerunning wird, ist nach den Worten von Jürgen Spiegel noch unklar: „Für uns geht es jetzt erst einmal darum, die Verhandlungen zu Ende zu bringen und einen sauberen Vertrag zu haben.“

Daran ist auch Hubert Stanka gelegen. Er hofft, dass in den nächsten Tagen die Ablöse-Vereinbarung endgültig besiegelt werden kann, und will dann die Planung und Organisation des ersten Seenlandmarathons vorantreiben. Ihm ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass es OAI und Baboons trotz der bevorstehenden Professionalisierung nicht um den Kommerz geht, sondern darum, in jener Gegend aktiv zu werden, in welcher die Organisatoren ihren Sitz haben. Deshalb werde es beispielsweise auch für die Ausdauer-sportler bei moderaten Anmeldegebühren bleiben.

Detaillierte Informationen zur Veranstaltung im kommenden September soll es in den nächsten Wochen geben. Dann darf man gespannt sein, wie der Marathon unter neuer Führung laufen wird. UWE MÜHLHLING